

Schon frühzeitig dürfte diese Herrschaft Seidenberg nebst einigen anderen Gütern im Jagost (die Herrschaften Friedland, Grafenstein, Hammerstein und spätere Herrschaft Reichenberg und der obere Queiskreis) von einem böhmischen Herrscher dem Bistume Meissen (968 gegründet) geschenkt worden sein.

Anscheinend hat nach einer Urkunde vom Jahre 1234 das Bistum zwischen 1208 und 1228 für die Rückerstattung des späteren Eigenschen Kreises (die Gegend um Bernstadt) einen Teil des Gebiets der Herrschaft Seidenberg, die Gegend von Kohnau, Seitendorf, Türchau, Reichenau, Markersdorf, Lichtenberg (später herrschaftlich Kohnausches Gebiet) an die Herren von Schönburg (Stamm- sitz Glauchau) abgetreten, die es dann wohl an die mit ihnen verschwägerten Herren von Ramenz überließen, von denen noch 1303 Familienglieder als Lehns- herren von Gütern in Seitendorf vorkommen.

Möglicherweise haben dann diese Herren von Ramenz, um ihre Herrschaft vielleicht nach Westen auszudehnen, ein Gebiet bei Königsbrück, das auch die dortigen Orte Kohna und Reichenau umfaßte, von den Herren von Ronow, den späteren Herren von Zittau und noch späteren Herren von Leipa, gegen Hingabe des Gebiets der heutigen Orte Kohnau (bei Hirschfelde), Reichenau (und zwar Oberreichenau) und Lichtenberg eingetauscht.

So könnte bei Aussetzung dieser letztgenannten Orte durch die Herren von Ronow nach deutschem Recht eine Ansiedelung von Bauern ursprünglich frän- kischer Herkunft aus erstgenannten Orten und auch eine Übertragung der Orts- namen von dort nach hier stattgefunden haben.

In gleicher Weise dürften die Herren von Ramenz zur Erweiterung ihrer Herrschaft Ramenz nach Osten zu Gebiet am Klosterwasser bei Marienstern, u. a. auch den Ort Düringshausen enthaltend, in dessen Nähe auch ein Michalken gelegen ist, von den Herren von Michelsberg (Michalowitz) erworben und diesen dafür das Gebiet der heutigen Orte Türchau (nach Düringshausen), Nieder- Reichenau und Markersdorf (einst Marquardsdorf geschrieben und nach dem Ahnherrn Marquard benannt) überlassen haben.

Während die Herren von Ronow bald nachher die benachbarte Herrschaft Zittau erhalten haben dürften (1238 erstmalig „von Zittau“ genannt), haben die Herren von Michelsberg vielleicht um 1247, als das Bistum Meissen vom Könige den niederen Queiskreis (die Gegend von Marklissa) erhielt, die Herr- schaft Friedland bekommen, die sie freilich schon sehr bald nachher (1253) dem Könige wieder zurückgeben mußten.

Mit den Herren von Michelsberg kamen wohl auch die von Doppel mit in unsere Gegend, wenigstens erscheinen sie nach einer Urkunde vom Jahre 1287 als gewesene Vasallen derer von Michelsberg im Besitze Schlegels bei Hirsch- felde und dürften wohl auch in Nieder-Reichenau und Türchau, wo sie eben- falls vorkommen, Lehnsleute der Herren Michelsberg gewesen sein.

Im Jahre 1262 beginnt das Cisterzienserkloster Marienthal (1234 gegründet) auch in Reichenau wie anderwärts Besitz zu erwerben, indem es von einem Werner von Doppel 10 Hufen Landes im Dorfe Reichenau kauft. Aus diesen 10 Hufen ist, unter Abgabe von 3 Hufen an Bauern, das herrschaftliche Vor- werk im Niederdorfe (der Hof) entstanden, der anscheinend nur noch 7 Hufen groß ist.